

Die Ernährung der Mongolischen Rennmaus

Grundsätzlich sollten wir bei allem, was wir unseren Haustieren verfüttern möchten anhand folgenden Kriterien entscheiden, ob es geeignet – oder ungeeignet für unsere Tiere ist:

1. Das Futter sollte naturbelassen sein. Man muss die einzelnen Futterbestandteile als Naturprodukt erkennen können.
2. Würde das, oder etwas Verwandtes im botanischen Sinne, meine Rennmaus in seinem natürlichen Lebensraum vorfinden und fressen?
3. In was für einem Zustand ist mein Tier, gesundheitlich sowie haltungsbedingt

Durch diese drei Kriterien kann man sehr oft selbst entscheiden, was man seinem Tier füttern darf und was nicht. Nach diesem Ausschlussverfahren ist die richtige Dosierung ein weiterer, sehr wichtiger Punkt in der Ernährung einer Mongolischen Rennmaus.

Die Diabetes – Problematik

Rennmäuse sowie andere Kleinnager stammen aus trockenen und kargen Weltregionen. Ihre natürliche Ernährung ist dementsprechend energiearm, weshalb sie gute Futterverwerter sein müssen. Die handelsüblichen Futtersorten und Leckerlies sind jedoch sehr kohlenhydrat-/zuckerhaltig, die Rennmaus nimmt durch ihren guten Stoffwechsel sehr viel Energie/Zucker auf und hat zusätzlich weniger Bewegung als eine wildlebende Rennmaus. Zuviel Zucker bedeutet einen dauerhaft zu hohen Blutzuckerspiegel und Übergewicht, was beides Hauptauslöser für Diabetes ist.

Deshalb sollte auf alles verzichtet werden, was viel Zucker enthält und den Blutzuckerspiegel schnell ansteigen lässt. Darunter gibt es auch einige „versteckte Zucker“, auf welche ich in den nachfolgenden Themen näher darauf eingehe.

Die Optimal Zusammensetzung und Dosierung

Ein ausgewogener Speiseplan setzt sich wie folgt zusammen:

- eine naturbelassene, fettarme Mischung aus verschiedenen Saaten
- tierisches Eiweiss in form von lebenden oder getrockneten Insekten
- Frischfutter; Gräser und Kräuter frisch gepflückt und Gemüse
- Raufutter; Heu, Stroh, getrocknete Kräuter etc.
- Beschäftigungsfutter wie z.B. Hirsekolben

Das Körnerfutter

Hauptbestandteil der Ernährung von Mongolischen Rennmäusen.

Das Körnerfutter sollte aus vielen verschiedenen naturbelassenen und ungeschälten Kleinsämereien bestehen. Ganz so, wie es eine Rennmaus in den Steppen und Halbwüsten der Mongolei auch vorfinden würde. Man Unterteilt die verschiedenen Sämereien in mehl- und ölhaltigen Sämereien und kann dadurch den Fettgehalt der Körnermischung genau definieren.

Warum keine industriell bearbeiteten Futterbestandteile verfüttert werden sollte:

Bei der Diabetes-Problematik sollte auf Kohlenhydrate verzichtet werden, die vom Körper schnell aufgenommen werden, denn ein schneller Anstieg des Blutzuckerspiegels ist das, was Diabetes begünstigt.

Mehlsaaten wie z.B. Getreide enthalten Stärke, Stärke ist ein Mehrfachzucker der zuerst in Einfachzucker aufgespalten werden muss, damit der Körper die Energie aufnehmen kann. Das ist ein langer Prozess, der Blutzuckerspiegel steigt langsam an, das Tier wird langsam mit Energie versorgt, die Bauchspeicheldrüse wird nicht überbeansprucht.

Wird das Getreidekorn industriell bearbeitet z.B. gepufft, oder zu einer Flocke gepresst, muss es vorher immer erst erhitzt werden. Hitze spaltet jedoch die Stärke im Korn bereits auf, somit geht die Energie/ der Zucker beim Verzehr viel schneller ins Blut – der Blutzuckerspiegel steigt schnell an, es wird mehr Energie aufgenommen, die Bauchspeicheldrüse muss enorme Mengen an Insulin herstellen. Muss die Bauchspeicheldrüse auf dauer Hochleistung erbringen, kann sie mit der Zeit beschädigt werden, sie produziert kein Insulin mehr, der den Zucker im Blut abbaut – Diabetes entsteht.

Extrudate werden ebenfalls aus erhitztem Getreidemehl hergestellt und erhöhen den Blutzuckerspiegel genauso schnell. Man spricht hierbei vom Glykämischen Index.

	<u>Mehlsaaten Durchschnittswerte</u>	<u>Ölsaaten Durchschnittswerte</u>
Kohlenhydrate	50 - 70 %	13 - 18 %
Fett	3 - 7 %	30 - 50 %
Protein	11 - 17 %	15 - 24 %

Der Online-Shop und Ratgeber

für gesundes und artgerechtes Kleinnagerfutter



www.samtpfoetli-shop.ch

Was sind Mehlsaaten

Mehlsaaten sind hauptsächlich Süssgräser (Getreide), Ausnahmen sind Amaranth und Quinoa als Fuchsschwanzgewächse und Buchweizen als Knöterichgewächs. Sie sind kohlenhydratreich und relativ fettarm.

Folgende Mehlsaaten sind u.A. für Mongolische Rennmäuse geeignet:

Spitzsaat (auch Glanz- oder Kanariensaart genannt), diverse Hirse- und Grassamen, Buchweizen, Amaranth, Quinoa und wenig Paddyreis oder herkömmliches Getreide wie Dinkel, Roggen, Gerste u.s.w.

Was sind Ölsaaten

Ölsaaten sind sehr fetthaltig und sollten deshalb maximal 40%, besser 30% der Samenmischung ausmachen. Es gibt sehr viele verschiedene Ölsaaten mit unterschiedlichen Fett, Vitamin und Mineralgehalte.

Folgende Mehlsaaten sind u.A. für Mongolische Rennmäuse geeignet:

Kardisaat, Negersaat, Sesam, Zichorisaat, Mariendistelsaat, Leinsaart, Rapssamen, Rübensamen, Basilikumsamen, Hanfsamen, Spinatsamen, Karottensamen, Perillaat, Fenchelsamen u.s.w.

Das richtige Mischverhältnis von Öl – zu Mehlsaaten

Auch wenn Mehlsaaten viel mehr Kohlenhydrate enthalten als Ölsaaten, sollten Sie trotzdem 60-80 % der Mischung ausmachen. Grund dafür ist der hohe Fettanteil in Ölsaaten, der die Zwerghamster übergewichtig macht. Das ideale Mischverhältnis bei einem gesunden Tier besteht aus:

70% Mehlsaaten und 30% Ölsaaten

Der Online-Shop und Ratgeber

für gesundes und artgerechtes Kleinnagerfutter



www.samtpfoetli-shop.ch

Tierisches Eiweiss

Mongolische Rennmäuse ernähren sich nicht zu 100% vegetarisch. In freier Wildbahn fressen die Tiere immer wieder lebende Insekten um ihren Proteinbedarf zu decken. Deshalb sollte man auch Rennmäusen in der Heimtierhaltung ab und zu lebende – oder getrocknete Futterinsekten, wie man sie meist in der Reptilienabteilung erhält, verfüttern.

Milchprodukte wie Hüttenkäse, Quark u.s.w. sollte nur dann verfüttert werden, wenn die Tiere keine lebenden oder getrockneten Tiere fressen. Milchprodukte gehören nicht in den natürlichen Ernährungsplan einer Rennmaus. Ausserdem enthalten sie Milchzucker (Lactose), auf das viele Kleinnager mit Verdauungsbeschwerden (Intoleranz) reagieren.

Die idealste Fütterung von tierischem Eiweiss sind lebende Insekten, wie z.B. Mehlwürmer. Man kauft sie in einer Zoohandlung und füttert sie 4-5 Tage mit frischem, Vitaminreichem Gemüse. Das verhält sich wie eine Vitaminspritze, so sind die Insekten ein super gesunder Leckerbissen. Wer sich vor den Insekten zu sehr ekelt, sollte auf getrocknete Insekten umsteigen. Im Samtpfötli Shop Hauptfutter für Rennmäuse ist bereits eine grosse Auswahl an getrockneten Insekten in der richtigen Dosierung enthalten.

Frischfutter

Frischfutter sollte täglich in kleiner Menge auf dem Speiseplan von Mongolischen Rennmäusen stehen. Frischfutter ist sehr Vitaminreich, versorgt die Nager mit Feuchtigkeit und ist eine willkommene Abwechslung zum Hauptfutter.

Gemüse

Wird das Gemüse im Einkaufsladen gekauft, sollte es vor der Fütterung gut abgewaschen werden wegen der Belastung von Pestiziden. Idealerweise verfüttert man Bio-Gemüse.

Frische Kräuter, Blätter und Blüten

Zum Frischfutter zählen auch frisch gepflückte Kräuter. Im Internet findet man viele Seiten, auf denen ungiftige Pflanzen aufgelistet sind, die man bedenkenlos füttern darf. Auf www.kaninchenwiese.de gibt es die Info „Wiese pflücken für Anfänger“. Alles an Kräuter etc. was ein Kaninchen fressen darf, darf auch eine Rennmaus zusich nehmen. Frische Kräuter sollten immer auf unberührten Wiesen gepflückt werden.

Früchte

Früchte sollten weder frisch noch getrocknet aufgrund des sehr hohen Fruchtzucker-Gehalts nicht verfüttert werden. Eine Banane enthält frisch 22% Zucker und getrocknet 66% Zucker! Leider gibt es oft getrocknete Bananenscheiben als Leckerlies zu kaufen, absolut unverantwortlich bei 66% Zuckeranteil. Es ist kein essentieller Bestandteil der Rennmausernährung. Ebenfalls gibt es genug andere Leckerlies. Diabetes ist unter Kleinnager leider eine weit verbreitete Krankheit, deshalb sollte die Ernährung einer Rennmaus in Heimtierhaltung daran angepasst sein.

Der Online-Shop und Ratgeber

für gesundes und artgerechtes Kleinnagerfutter



www.samtpfoetli-shop.ch

Leckerlies

Die Belohnung für brave Fellnasen

Leckerlies sind ein wichtiger Bestandteil in der Heimtierhaltung. Hauptsächlich sind sie für uns Körnchengeber von Bedeutung. Durch Leckerlies gewöhnen sich die Rennmäuse an die menschliche Hand; immerhin muss die auch ab und an in das Gehege greifen, ohne gleich attackiert zu werden. Aber natürlich möchten wir Körnchengeber unseren Liebsten ab und an verwöhnen, Zeit mit ihnen verbringen, die Bindung stärken!

Bei Leckerlies ist jedoch grosse Vorsicht geboten. Denn auch hier gelten die gleichen Grundsätze wie beim Hauptfutter: Naturbelassenheit und Dosierung.

Was sollte nicht verfüttert werden?

Leider kann man bis auf die getrockneten Kräuter/Gemüse alles an Leckerlies und Ergänzungsfutter aus dem Zoofachhandel hier auflisten. Das Geschäft mit dem Tierfutter ist knallhart. Es wird nicht auf die Gesundheit der Tiere acht gegeben, auch wenn es gross auf der Verpackung steht. Auch Firmen die gerne für ihre Natürlichkeit werben (wie z.B. die Grainless Serie) sind dabei nicht anders.

Leider besteht auch handelsübliches Nagerfutter praktisch ausschliesslich aus den unten aufgelisteten Bestandteilen. Deshalb gibt es leider auch kein geeignetes Rennmausfutter im Zoofachhandel.

Knabberstangen/Knabberrollen, Nagesteine aus Heu und Gemüse etc.

werden mit Melasse, einem Nebenprodukt der Zuckerproduktion geklebt. Enthalten sehr viel Zucker.

Drops

bestehen ausschliesslich aus Zucker, Honig, Fett und Geschmacksverstärker

Pellets

Pellets sind sehr undurchsichtig, es kann sogar wie alles darin enthalten sein. Industrielle Pellets werden mit Melasse (Zucker) gebunden. Sie sind sehr oft in handelsüblichen Futtermischungen zu finden, werden aber auch als Ergänzungsfutter/ Leckerlie verkauft.

Extrudate wie Gemüseherzchen, Erbsenringe etc.

Bestehen aus vorverdauter Stärke, Fett und Geschmacksverstärker, sie sind ungesunde Dickmacher

Kalk- Salzsteine sowie Vitamintropfen

Diese sind bei einer artgerechten, natürlichen Ernährung absolut nicht notwendig. Sie können sogar eine Überversorgung verursachen die gesundheitsgefährdend sein kann.

Was kann als Leckerlie verfüttert werden?

Folgendes gilt als Leckerlie und darf ab und an von Hand verfüttert werden. Wieviel und wie oft diese Leckerlies verfüttert werden dürfen, hängt von einigen wichtigen Faktoren ab: wie reichhaltig/fetthaltig ist das Hauptfutter bereits? Enthält es schon von Nüsse oder Getreideflocken? Wie ist der Zustand der Rennmaus, ist sie eher etwas moppelig oder normalgewichtig? Wieviel Bewegung hat die Rennmaus?...

Es können auch Futterbestandteile aus dem Hauptfutter als Leckerlies verfüttert werden, wie das getrocknete Gemüse, Kardisaat, getrocknete Insekten oder das, was die Mäuse eben am liebsten haben. Besonders bei Mäusen die etwas zuviel Speck auf den Rippen haben ist das eine ideale Lösung.

Nüsse und Kerne

Sie enthalten sehr viel ein- und mehrfach ungesättigte Fettsäuren, dadurch sind sie zwar ein sehr gesundes – aber auch sehr fetthaltiges Leckerlie.

Getreideflocken

Sind kurz erhitzte und anschliessend gepresste Getreidekörner. Durch diese industrielle Behandlung wird die Stärke aufgespalten, das heisst die Energie/ der Zucker geht schnell ins Blut. Dadurch wird aus den Getreideflocken auch kleine Dickmacher. Deshalb sollten auch sie sparsam verfüttert werden. Bei kränkenden Mäusen sind Getreideflocken eine gute Energiequelle.

Löwenzahnwurzel

Getrocknet, sowie frisch selbst gepflückt ist die Löwenwahnwurzel ein sehr beliebtes, reueloses Leckerlie

Beschäftigungsfutter, do it yourself! und selbstgemachte Leckerlies

Eine der Hauptbeschäftigungen von Rennmäusen in freier Wildbahn ist die Nahrungssuche. Damit verbringen sie einen grossen Teil des Tages und setzen dabei nicht nur ihr körperliches Können ein, sondern auch Kopf und Geist!

Rispen-, Kolben- und Sorghumhirse, Amarant Rispen, Getreideähren

Im Handel sind unbehandelte Kolben von verschiedenem Getreide erhältlich. Sie können aufgehängt oder in die Einstreu gesteckt werden. Die Rennmäuse müssen sich strecken und dabei die Körnchen aus den Rispen herauspulen.

Das Hauptfutter

Die einfachste Umsetzung ist, dass man das Hauptfutter anstatt in einem Napf, im gesamten Gehege verteilt. Die Rennmäuse müssen jedes einzelne Körnchen im Einstreu suchen – und werden es auch finden!

Der Online-Shop und Ratgeber

für gesundes und artgerechtes Kleinnagerfutter



www.samtpfoetli-shop.ch

Um noch mehr Abwechslung zu bringen, kann das Hauptfutter auch in verschiedenen, zernagbaren Dingen versteckt werden. Dabei eignen sich z.B. leere Paprollen, unparfümierte Nastücher rein, etwas Futter rein und nochmal ein Nastuch zum stopfen. Schon muss die Rennmaus sich das Futter herausarbeiten. Auch die unbehandelten Weidenprodukte aus dem Samtpfötli Shop können mit dem Hauptfutter befüllt werden.

Aus Mehl und Wasser entsteht ein natürlicher Kleber. Das Hauptfutter kann mit diesem Kleber auch auf die Paprollen geklebt werden. Auch ungiftige Äste können mit diesem Mehl-Wasser-Saaten gemischt „parniert“ werden.

Das Rezept für selbstgemachte Leckerlies

Zutaten:

2 Teile Mehl (Vollkorn oder Buchweizenmehl)

1 Teil Wasser

2 Teile Körner/ Nüsse/ Kräuter etc.

Zuerst das Mehl mit dem Wasser vermischen bis eine glatte Masse entsteht. Danach kann alles fressbare in die Masse eingearbeitet werden. Bei Leckerlies können das kleingehakte Nüsse sein, getrocknete oder frische Kräuter/Blätter/Blüten, es kann auch ein Gemüse püriert/fein gehäckselt werden und untergemischt werden (dabei evtl. etwas mehr Mehl verwenden, da das Gemüse viel Wasser hat)

Danach ein Backblech mit einem Backpapier auslegen und die Masse gleichmässig darauf verteilen, sie sollte ca. 1 cm dick sein. Jetzt sollt es wie ein Pizzaboden auf dem Blech aussehen.

Das Blech in den auf 90 Grad vorgeheizten Backofen geben und 2 Stunden auf gleichmässiger Hitze backen. Der Backofen darf nicht heisser als 90 Grad sein. Durch die Hitze gehen leider viele Vitamine verloren, also lieber weniger Hitze und länger im Ofen.

Danach das Backblech aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen.

Dann die Leckerlie-Omelette in Rennmausgerechte Stücke zerbrechen. Die Leckerlies sollten total ausgehärtet sein, bevor man sie verfüttert. Deshalb sollten die Leckerlies jetzt noch mindstens 2-3 Tage an der Luft trocknen, bis sie steinhart sind. Und dann... bon Appétit! ☺

Vielen herzlichen Dank, nehmen Sie die Ernährung Ihrer Schützlinge ernst, ihre Gesundheit liegt in unserer Verantwortung.

Weitere Informationen finden Sie auf www.samtpfoetli-shop.ch